

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Aktionstag Organspende

Düsseldorf - 28.04.15

BY: SUSANNE DOPHEIDE

28.04.2015 - Am Mittwoch, den 29. April, veranstaltete die Uniklinik Düsseldorf im Haus der Universität am Schadow-Platz den „Düsseldorfer Aktionstag Organtransplantation“.

Die Organtransplantation lebt von der Bereitschaft jedes Einzelnen, im Falle eines Falles ein Organ zu spenden. Für viele ist das keine leichte Entscheidung. Deshalb wollte der jährliche Aktionstag mit vielen Informationen an Info- Ständen und in Vorträgen zu den zentralen Fragen Antworten geben und so die persönliche Auseinandersetzung ermöglichen. Seit 2014 engagiert sich auch die Stadt Düsseldorf für den Aktionstag. Erstmals unterstützte in diesem Jahr Fortuna Düsseldorf das Anliegen der Uniklinik. Fortuna-Kapitän Adam Bodzek und Dustin Bomheuer appellierten vor allem an die anwesenden Schüler, über das Thema Organspende nachzudenken, auch wenn es in ihrem Alter noch "weit weg scheint". Selbstverständlich standen sie für viele Fans außerdem in einer Autogrammstunde zur Verfügung. Chirurg Prof. Dr. Stefan Topp, der den Aktionstag ins Leben gerufen hatte, bedankte sich bei Fortuna Düsseldorf und persönlich bei den beiden Profis für ihre Unterstützung: "Fortuna Düsseldorf spielt eine große Rolle, auch für die Jugendlichen, in Düsseldorf. Deshalb finden wir es wirklich toll, dass der Verein sich so für die Organspende und -transplantation eingesetzt hat."



Nahmen am Aktionstag Organspende im Haus der Universität teil: Schüler aus vier Düsseldorfer Gymnasien, Fortuna Profis Adam Bodzek und Dustin Bomheuer, das Gesundheitsamt der Stadt Düsseldorf - mit den Veranstaltern aus Uniklinik und Deutscher Stiftung Organtransplantation

Vor allem die Datenmanipulationen einzelner Kliniken in den vergangenen Jahren, aber auch Unsicherheiten hinsichtlich des Hirntodes, Ängste vor Organhandel führten in den letzten drei Jahren zu einem massiven Einbruch der Bereitschaft zur Organspende. Sie schürten bestehende Unsicherheiten bei vielen Menschen, leider mit der Konsequenz, dass die Situation für Patienten auf der Warteliste sich weiter verschärft hat.

Prof. Dr. Stefan Topp erläutert, warum die Organtransplantation für viele erkrankte Menschen trotz medizinischer Fortschritte die einzig verbleibende lebensrettende Therapie ist: „Für Betroffene entsteht ein Wettlauf mit der Zeit. Nach wie vor versterben etwa zehn Prozent der Patienten, die auf der Warteliste für eine Organtransplantation stehen. Mit Überbrückungssystemen wie der Dialyse bei Nierenerkrankungen oder modernen Kunstherzsystemen gewinnen Patienten zwar Zeit, die Transplantation können sie aber nicht ersetzen. Für Patienten mit Leberversagen existieren solche Systeme nicht einmal.“

Prof. Topp und seine Mitstreiter aus Nephrologie, Prof. Dr. Katrin Ivens, Transplantationsbeauftragte, und Prof. Dr Udo Boeken aus der Herzchirurgie der Uniklinik sowie aus der Deutschen Stiftung Organtransplantation boten allen Teilnehmern die Möglichkeit, mit Ärzten, Vertretern von Krankenkassen, Selbsthilfegruppen und vor allem mit Patienten vor der Transplantation und bereits Transplantierten über dieses wichtige Thema zu diskutieren. Dazu gehört auch Hochleistungssportler Elmar Sprink, der über sein Leben und seinen Sport mit einem neuen Herzen berichtet.